

Bangladesch: Projekt «Dakkha Nari»

Soziale und wirtschaftliche Stärkung von Frauen und Mädchen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind



Projektort
Distrikt Bandarban, Bangladesch

Projektdauer
Juli 2018 – Juni 2020

Projektbudget
CHF 147'000

Hintergrund

Das Projekt «Dakkha Nari» setzt sich für eine besonders bedürftige Bevölkerungsgruppe in den Chittagong Hill Tracts (CHT) in Bangladesch ein – für Mädchen und Frauen aus ethnischen Minderheiten (sogenannte ‚Hill Tribes‘). Die indigenen Minderheiten in den CHT sind eine diskriminierte und sehr arme Bevölkerungsgruppe. Die meisten Indigenen sind besitzlos und leben von der Landwirtschaft, haben jedoch kaum genug Ertrag, um sich und ihre Familie zu ernähren. Ihr Anspruch auf das Land, auf dem ihre Familien seit Generationen leben, wird nicht anerkannt („land grabbing“). Da staatliche Leistungen kaum erbracht werden, haben nur wenige Hill Tribes eine Schulausbildung.

Besonders prekär ist die Situation der Frauen und Mädchen. Alle Hill Tribes sind patriarchalisch organisiert und räumen den Frauen kaum Rechte ein. Frauen arbeiten hart und tragen einen grossen Teil zum Familieneinkommen bei. Trotzdem haben sie meist weder Besitztümer noch ein Mitspracherecht innerhalb der Familie oder ihrer Gemeinde. Die Lebensumstände von Witwen oder geschiedenen Frauen sind oft sehr schwierig. Viele Mädchen werden sehr früh verheiratet und bekommen bereits vor ihrem 20. Geburtstag Kinder. Daher hat ihre Bildung und Ausbildung oft keine Priorität. Zusätzlich zu dieser strukturellen Gewalt sind Frauen und Mädchen von physischer Gewalt betroffen, zuhause und im öffentlichen Raum. Um diesen Missständen entgegen zu wirken, fokussiert das Projekt auf die Stärkung von Mädchen und Frauen durch Berufsbildung und die Aufklärung in Bezug auf die Themen Gewalt und Gleichberechtigung.

Ziele

- Frauen und Mädchen erwerben Berufskennnisse und können so ihre Lebenssituation verbessern
- Schulungen sensibilisieren Frauen, Mädchen und weitere Gemeindemitglieder für geschlechtsspezifische Gewalt und Gruppenaktivitäten bekämpfen und verhindern diese

Partnerorganisation

Ananya Kallyan Sangathon (AKS) wurde 1997 gegründet und ist eine der wenigen Organisationen, die sich für Frauenrechte in den CHT einsetzen.

Vision: Einen positiven Wandel für die ethnischen Minderheiten der Hill Tribes bewirken, besonders für Frauen und Mädchen

Thematischer Fokus: Reintegration von Opfern geschlechterbasierter Gewalt, Kinderrechte, Frauenrechte, Sensibilisierung.

anayabandarban@gmail.com

Begünstigte

- 108 Mädchen und Frauen besuchen einen Berufskurs und ein Geschäftstraining
- 590 Frauen bilden Spargruppen
- 240 Personen werden Mitglied von Beobachtungs- und Mädchen-Gruppen
- Rund 2'000 Teilnehmer/innen nehmen an Sensibilisierungskampagnen in den Dörfern und in Sekundarschulen teil
- Indirekt profitieren rund 20'000 Dorfbewohner/innen von dem Projekt

Aktivitäten

- An vier Berufsschulen werden Kurse für Frauen und Mädchen angeboten, u.a. in Schneiderei, Weberei und Landwirtschaft (Hühnerzucht, Fischerei etc.). Die Kurse dauern 4-6 Monate und sind kostenlos.
- Da die Berufsschulen weit vom Wohnort der Auszubildenden entfernt sind, wird in der Distrikthauptstadt Bandarban ein Wohnheim für die sie betrieben.
- Unterstützung der Geschäftstätigkeit der Absolventinnen durch Geschäftstrainings und Vergabe von Werkzeug (z.B. Nähmaschinen; teilweise auch notwendig für eine Anstellung).
- Es werden Spargruppen gegründet, welche Mikrokredite an ihre Gruppenmitglieder vergeben können. Diese sogenannten Selbsthilfe-Kredite ermöglichen einen einfachen Zugang zu Kapital für kleine Investitionen.
- Zu Beginn des Projekts wird in Zusammenarbeit mit den Dorfbewohner/innen ein Verwundbarkeits-Raster erarbeitet, welches die gefährdeten Haushalte für geschlechtsspezifische Gewalt zeigt und der Auswahl der Begünstigten dient.
- Sechs Beobachtungsgruppen werden aufgebaut, welche die Situation aktiv überwachen und geschlechtsspezifische Gewalt bekämpfen. Die Gruppen haben je 15-20 Mitglieder und sind durchmischt in Bezug auf Geschlecht, Alter und sozialer Status.
- Sechs Mädchen-Gruppen werden gegründet, welche andere Jugendliche für geschlechtsspezifische Themen sensibilisieren (z.B. Kinderehe, Missbrauch).
- In rund 50 Dörfern des Projektgebiets sowie an 2 Sekundarschulen werden Bewusstseins-Trainings in Bezug auf geschlechtsspezifische Gewalt durchgeführt.
- Es werden 4 Frauenrechts-Tage durchgeführt. Dies sind öffentliche Veranstaltungen, welche die Sensibilisierung und das Engagement der gesamten Bevölkerung für Frauenrechte fördern.

Beitrag der Begünstigten und Nachhaltigkeit

- Die Spargruppen werden durch die privaten Ersparnisse der Frauen gespeist und bestehen nach Projektende weiter. Die Spargruppen ermöglichen kleine Investitionen und geben den Frauen langfristig finanziellen Rückhalt.
- Durch die erlernten Berufsfähigkeiten können die Frauen und Mädchen eine Anstellung finden oder sich selbständig machen. Dadurch verbessern sie ihr Einkommen und ihre Lebenssituation und gewinnen an Unabhängigkeit.
- Die Beobachtungs-Gruppen beteiligen sich an der Erarbeitung des Verwundbarkeits-Rasters und am Auswahlverfahren der Begünstigten. Ihre Mitglieder sind sensibilisiert und setzen sich auch nach Projektende gegen Gewalt an Frauen ein.
- Die Schulbehörden, Lehrer/innen und Schulverwaltungen unterstützen die Sensibilisierungs-Trainings der Schüler/innen an zwei Sekundarschulen. Die hier erreichten Schüler/innen sind sensibilisiert für die Thematik Gewalt gegen Frauen und tragen dieses Wissen weiter.
- Die Gemeinden stellen die Räume für die Durchführung von Bewusstseins-Trainings zur Verfügung. Lokale Regierungsvertreter unterstützen die Organisation von Schulungen und Treffen in den Gemeinden.



Viele Mädchen werden jung verheiratet und werden früh Mütter.



Berufskurse eröffnen die Möglichkeit, ein regelmässiges Einkommen zu verdienen.



Frauengruppe in einem Dorf in den Chittagong Hill Tracts.

CO-OPERAID engagiert sich in Ostafrika und Südostasien für das internationale Kinderrecht auf Bildung. Der Verein wurde 1981 gegründet, ist politisch und konfessionell unabhängig und ZEW0 zertifiziert seit 1998.

Vision: Qualitativ gute Bildung für Kinder und Jugendliche als Basis für ein selbstbestimmtes und würdiges Leben.

Thematischer Fokus: Grundschul- und Berufsbildung mit komplementären Elementen wie Armutsbekämpfung, landwirtschaftliche Einkommensprojekte, Mädchenförderung, Aids-Prävention, Gesundheit.